

**Predigt über Psalm 103,2  
Jubilate  
in Bad König am 7. Mai 2017;  
H.Hecker**

Lobe den Herrn, meine Seele und seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

*Na, du bist ja gut drauf heute. Das freut mich aber. ... Oder war das jetzt nur so dahingesagt?*

Nein, wie kommst du denn darauf. Mir war einfach danach, Gott zu loben. Das musst du doch auch kennen: Wenn es einem warm ums Herz wird, wenn man an Gott denkt.

Die Lieder im Gottesdienst haben mir dabei geholfen. Lobpreis und der Name des Sonntags 'Jubilate', das passt doch gut zusammen.

*Ju-bi-la-te. Komisches Wort. Es erinnert mich an Jubeln. Aber warum muss denn alles hier mit so komischen Worten gesagt werden. Das versteht doch kein Mensch.*

Na, du hast es doch verstanden. Dass es mit jubeln zu tun hat und mit freuen. Jubilate.

Jeder Sonntag im Kirchenjahr hat einen eigenen Namen. Der erinnert uns mindestens einmal im Jahr an eine besondere Aufgabe oder an ein besonderes Ereignis. Und heute ist das Jubilate. Das kommt aus dem lateinischen. Jauchzen, jubeln, frohlocken, so kann man das wörtlich übersetzen.

*Das ist ja interessant. Aber wenn ich das richtig weiß, gibt es doch auch solche Sonntage, die 5. nach Trinitatis heißen oder 20. nach Trinitatis.*

Das ist die sogenannte festlose Zeit. Aber auch sie erinnert uns an den dreieinigen Gott – für eine ganz lange Zeit sogar.

*Und Jubilate lädt ein zum Jubeln, jauchzen und preisen? Das gefällt mir. Aber warum nur einmal im Jahr und warum ist das ein Imperativ. Freude auf Befehl, das geht doch nicht wirklich. Wirkliche Freude lässt sich doch nicht befehlen.*

Da stimme ich dir zu. Freude lässt sich nicht befehlen. Jubilate stammt aus Psalm 66,1. Da steht: Jauchzet Gott, alle Lande! Das ist die große Einladung zum

Gotteslob. Da dürfen wir – übrigens Du und ich auch – uns einreihen in das große Gotteslob auf der Erde. In allen Ländern auf der Erde soll Gott gelobt werden. Ja noch mehr: .. allen Geschöpfen unter dem Himmel ist die gute Nachricht von Jesus gesagt. Alle sollen Gott loben und preisen.

*Da sind wir aber noch weit davon entfernt. Wenn ich an die vielen Christen denke, die noch nicht einmal öffentlich Gottesdienst feiern dürfen. Geschweige denn, die vielen Gleichgültigen, die Gott überhaupt nicht interessiert oder die leugnen, dass es Gott überhaupt gibt. Oder...*

Ja, ja, ich hab's verstanden. Da sind wir wirklich noch davon entfernt. Das heißt aber nicht, dass wir nicht auf dem Weg dorthin sind. Wir sind alle noch unterwegs dorthin, wo einmal wo alle Völker Gott loben, preisen und anbeten werden. So steht das beim Propheten Jesaja (Jes. 60 ff). Aber das ist Zukunftsmusik. Lass uns doch lieber schauen, was heute dran ist. Heute ist doch Jubilate. Heute heißt das für uns: 'Preist den Herrn', 'frohlocket'.

*'Frohlocket', Du da fällt mir doch*

*prompt noch was himmlisches ein... Du hast doch mal die Geschichte vom Münchner im Himmel gelesen. Na, als Seele bekommt man ja so manches mit. Der sollte ja auch frohlocken....*

Ja, ja, ich erinnere mich. Der landet am Schluss aber auch wieder auf der Erde, im Hofbräuhaus – und da ist er dann sitzengeblieben. Nur ob der Gott mit seiner Maß gelobt hat? Aber mal im Ernst...

*Wieso denn schon wieder ernst? Ich dachte es geht um's Preisen und das ist doch Freude pur. Oder etwa nicht?*

Ja, schon. Nur mir ist danach gar nicht immer zumute, wenn so darüber nachdenke. Und du doch auch nicht, liebe Seele, das spüre ich in mir drin auch manchmal ganz deutlich, wie du durchhängst und rumnörgelst. Wenn du traurig bist und still.

*Aber du hast doch damit angefangen. „Lobe den Herrn, meine Seele.....“ Das hast du doch so euphorisch am Anfang gesagt und mich damit aus meinem Seelenschlummer gerissen. Und jetzt*

*machst du einen Rückzieher.*

Rückzieher ist zu viel gesagt. Mir fallen nur gerade ein paar Sachen ein, die mich daran hindern wollen, Gott aus vollem Herzen zu loben.

*Und was will dich hindern, Gott zu loben an diesem Sonntag Jubilate?*

Na, zum Beispiel, dass ein kleiner Junge ganz schwer erkrankt ist. Auch wenn jetzt Besserung eingetreten ist, ist das doch kein Grund in Jubel auszubrechen.

Oder, dass auf dieser Erde immer noch so viele Menschen unter Krieg leiden.

Oder, dass so viele schlimme Unfälle geschehen.

*Ja, ja. Ich verstehe schon, was du meinst. Wenn man das bedenkt, dann kann einem das Jubeln schon vergehen.*

*Aber weißt du was. Ich glaube wir können Gott trotzdem loben.*

*Zum Beispiel dafür, dass es dem kleinen Jungen jetzt besser geht. Dass wir in einem Land leben, in dem es so viel medizinische Hilfe gibt.*

*Wir können Gott loben, dass wir*

*hier Frieden haben und anderen Menschen, die hierher fliehen helfen können.*

*Wir können Gott loben, dass Du und ich vor einem Unfall gestern beim Autofahren verschont blieben.*

*Und wir können Gott loben, dass er überall dort, wo Leid und Not und Krieg herrscht, gegenwärtig ist und Menschen hilft. Und wir können Gott natürlich bitten, dass er das tut. Das Loben schließt das Bitten ja nicht aus. Es könnte doch schon die vorweggenommene Antwort auf die Bitte sein und Gott im Voraus loben.*

Da kommt mir was. Ich hab mal ein Buch gelesen: „Lobpreis schafft Veränderung“. Da haben Menschen ganz erstaunliche Erfahrungen mit Gott gemacht. Die haben ihre Bitten vor Gott gebracht, indem sie ihn im gleichen Atemzug gelobt haben.

*Mmh. Genau das meine ich. Wenn wir das machen, sagen wir Gott: Ich traue Dir, Gott, das wirklich zu, dass du das kannst – Veränderung schaffen. Ich traue dir zu, dass du eingreifen willst. Ich vertraue dir.*

Du hast mal wieder recht, liebe Seele. Lobpreis ist ja nichts anderes als vertrauensvoll beten mit Worten oder auch mit Liedern und damit Gott wirklich alles zutrauen.

*Und wenn ich Gott alles zutraue, dann ehre ich ihn.*

Und dann kann ich mich selbst auch loslassen. Mich selbst in Gottes Hand legen und muss mich nicht mehr länger sorgen und grämen.

*Warum sollt ich mich denn grämen? Hab ich doch, Christus noch, wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, den mir schon Gottes Sohn beigelegt im Glauben. (EG 370,1)  
Ist das nicht auch Lobpreis, dieses alte Lied im Gesangbuch.*

Ja, du hast recht. Weißt du was, liebe Seele, ich glaube, wir lobpreisen mehr, als wir wissen und ahnen. Wir denken immer, das müsste etwas so ganz außergewöhnliches sein. Manchmal ist das nur so ein Gedanke, ein 'Danke' und schon ist Gott gepriesen. Und manchmal ist es mein Ohrwurmlied 'Lobe den Herrn, meine Seele...' und manchmal ist es der stumme Seufzer wegen et-

was Schwerem, bei dem ich Gott aber zutraue, dass er hilft und verändert. Lobpreis kann so vielfältig sein.

*Hauptsache Gott wird gepriesen.  
Hauptsache ich vertraue Gott.  
Hauptsache...*

Hauptsache: Gott bleibt Gott für mich und für dich. Dann kann nichts schiefgehen. Dann ist und wächst 'jubilate' in mir und damit auch in dir, liebe Seele.

*„Lobpreis schafft Veränderung“, das will ich mir merken, wenn ich mal wieder durchhänge. „Lobpreis schafft Veränderung“. Gott kann alles verändert und nicht nur das: Gott verändert.*

Ja, das will ich nicht vergessen, liebe Seele, und damit auch das nicht, was Gott schon Gutes getan hat.

Komm, lass uns jetzt singen, worüber wir jetzt so lange nachgedacht haben, damit es uns ganz erfüllt und ausfüllt.

Lobe den Herrn, meine Seele und seinen heiligen Namen. Was er dir Gutes getan hat, Seele vergiss es nicht.

Amen